

DOK Leipzig Festivalreport 2022

Über DOK Leipzig – Kino, Austausch, Debatten



© DOK Leipzig 2022/Susann Jehnichen

DOK Leipzig ist das weltweit älteste Festival für Dokumentar- und Animationsfilm und in dieser Verbindung einzigartig. Während der Festivalwoche im Herbst sind bis zu 250 künstlerisch herausragende, gesellschaftlich relevante Filme und Extended-Reality-Arbeiten in Leipzig zu sehen.

Wir machen es uns zur Aufgabe, diese Filme einem möglichst breiten Publikum zu präsentieren und so zu einem Austausch über Kunst und Welt beizutragen, der zu Perspektivwechseln oder Konfliktlösungen anregt.

DOK Leipzig ist zugleich Publikumsfestival und Deutschlands wichtigster Treffpunkt der internationalen Dokumentarfilmbranche. DOK Industry bietet jährlich rund 1.600 Fachbesucher*innen einen Marktplatz für Filmprojekte sowie Gelegenheiten zum Netzwerken in produktiver Atmosphäre.

Unser Festival ist vor allem ein Ort für Austausch und Debatten. Unser Programm und unsere Organisation sind von den Werten Frieden, Menschenwürde, Teilhabe und Vielfalt geprägt.

- 17 ganzjährig unbefristet Angestellte
- mehr als 100 kurzzeitig befristete Mitarbeitende, Honorarkräfte und Praktikant*innen
- etwa 100 Freiwillige

Aus der Selbstauskunft des DOK-Teams in 2022:

(Prozentzahlen beziehen sich auf Angestellte, Mitarbeiter*innen und Honorarkräfte):

Genderidentität:

weiblich: männlich: non-binär:
72,73% 12,12% 9,09%

Körperliche/ nicht sichtbare Beeinträchtigungen oder chronische Erkrankungen:

Ja Nein
12,02% 69,70%

Sexuelle Orientierung:

heterosexuell: bisexuell:
51,52% 12,12%

queer: Sonstiges:
9,09% 12,12%

Aufgewachsen in		
Westdeutschland: 45,45%	Herkunftsfamilie zu 75,76%	69,7% unter
Ostdeutschland: 39,39%	aus Deutschland oder DDR	40 Jahre alt

Eine Vielfalt an Blickwinkeln und Lebensweisen

Wir versuchen, in allen Bereichen unseres Festivals möglichst viele Personengruppen und Lebensrealitäten zu repräsentieren und verschiedene Perspektiven in die Gestaltung des Festivals einfließen zu lassen.

Dazu gehört zum einen, in unserem Programm die globale Vielfalt an Identitäten, Kulturen und Lebensweisen abzubilden. Zum anderen ist Diversität eine unserer Kriterien bei der Besetzung von Panels, Juries und unseres Festivalteams.

Nachhaltigkeit



© DOK Leipzig 2022/Viktoria Conzelmann

Bestreben um Klimaneutralität

Wir arbeiten auf das Ziel hin, unser Festival klimaneutral zu gestalten. Dabei haben wir den Anspruch, das Festival in gewohnter Form umzusetzen und den internationalen Austausch weiterhin zu fördern. Die Vereinbarkeit dieser beiden Ziele stellt eine große Herausforderung dar, der wir uns stellen möchten.

Gegenwärtig sind wir Pilotprojekt der Stadt Leipzig für eine klimaneutrale Kultur bis 2035 und erstellen eine CO₂-Bilanz, von der aus wir Einsparungspotenziale erkennen können.

Die Reisetätigkeiten sind der wohl entscheidendste Faktor unserer CO₂-Bilanz. In der Reisekostenübernahme finanzieren wir bereits vorrangig Zugreisen und verzichten auf Shuttlefahrten zu Flughäfen. Auch indem wir eine Onlineteilnahme bei vielen Fachveranstaltungen anbieten, schaffen wir Potenzial für die Einsparung von Flugreisen. Die CO₂-Kompensation gilt für uns als letzte Instanz.

Da die Festivalorganisation auch von externen Dienstleister*innen abhängig ist, wollen wir darüber hinaus für die kommenden Festivalausgaben ein Monitoring der Dienstleister*innen und ihrer Nachhaltigkeitsbilanzen vornehmen.



Die 65. Festivalausgabe – Zurück in vollen Kinosälen

DOK Leipzig 2022 fand vom 17. bis 23. Oktober 2022 statt. Einer unserer Hauptantriebe für unsere 65. Festivalausgabe war, uns weiterhin für die Rückkehr zur Kinokultur und für gemeinsame Festivalerlebnisse stark zu machen.

Wie schon 2021 richteten wir daher auch das Festival 2022 vorrangig in den Leipziger Spielstätten aus. Im Unterschied zum Vorjahr fanden nun zusätzlich alle Branchenevents wieder hauptsächlich vor Ort statt. Nach der Festivalwoche waren im „DOK Stream“ elf Filme für sieben Tage deutschlandweit online zu sehen.

DOK Leipzig 2022 in Zahlen

255 Filme und XR-Erfahrungen aus 55 Ländern waren Teil des Programms.

Davon waren:

- 118 Animationsfilme (3 Lang- und 115 Kurzfilme)
- 128 Dokumentarfilme (64 Lang- und 64 Kurzfilme)
- 9 Extended-Reality-Arbeiten

Die Filmauswahl aus etwa 2.700 eingereichten Filmen umfasste:

- 51 Weltpremieren
- 14 Internationale Premierieren
- 11 Europäische Premierieren
- 49 Deutsche Premierieren

In den Wettbewerben um die Goldenen und Silbernen Tauben konkurrierten 74 Filme, davon waren 50 Dokumentar- und 24 Animationsfilme.

Eröffnungsfilm: „No Dogs Or Italians Allowed“ von Alain Ughetto

Das Festival eröffnete mit der Deutschen Premiere von „No Dogs or Italians Allowed“. Damit war zum zweiten Mal in der Geschichte des Festivals der Eröffnungsfilm ein langer Animationsfilm.

Der französische Regisseur und Drehbuchautor Alain Ughetto (Foto) zeichnet in dem Stop-Motion-Film das Leben seiner Großeltern in Norditalien und deren Migration nach Frankreich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach.



© DOK Leipzig 2022/Viktoria Conzelmann

Schwerpunkte im Programm

- Region Mittel- und Osteuropa
- Vernetzung von Animations- und Dokumentarfilmschaffenden
- filmische Arbeit mit Archivmaterial

Neu bei DOK Leipzig

Die neue Sektion „Panorama“ öffnet ein Fenster zur Welt des mittel- und osteuropäischen Films, der eng mit der Festivalgeschichte verbunden ist.

Mit der traditionsreichen Kinobar Prager Frühling haben wir ein weiteres Festivalkino im Süden der Stadt dazugewonnen.

Unterstützung von Filmschaffenden in der Ukraine

Um die ukrainische Filmbranche zu unterstützen, die seit Februar 2022 aufgrund des russischen Angriffskrieges extremen Bedingungen ausgesetzt ist, gaben wir dem Filmfestival Docudays UA bei uns eine Bühne. Wir zeigten den nationalen Wettbewerb sowie den Eröffnungsfilm des Festivals, das im März aufgrund des Krieges nicht in Kyjiw stattfinden konnte.

Bei DOK Industry konnten sich ukrainische Filmschaffende zudem mit internationalen Branchenvertreter*innen vernetzen und Partnerschaften schließen, die die Zukunft des Filmschaffens in der Ukraine stärken.



Performance von Robert Seidels "Hysteresis"
© DOK Leipzig 2022/Susann Jehnichen



Meisterklasse von Špela Čadež
© DOK Leipzig 2022/Susann Jehnichen

Animation @ DOK Leipzig

Vier Filmprogramme erkundeten verschiedene künstlerische Spielarten des Animationsfilms:

- Die Reihe „Slowenische Animation. Die Eroberung des poetischen Raums“ zeigte animierte Kurzfilme aus Slowenien, u.a. von Špela Čadež.
- Der Abend „Tanz in der Dunkelheit. Hysteresis & Kompanie“ in der Schaubühne Lindenfels vereinte ein Filmprogramm mit der Live-Performance der neuesten Arbeit von Animationskünstler Robert Seidel, zusammen mit der queeren Tänzerin Tsuki und dem Soundartisten Oval.
- Bei „Animation Perspectives“ gingen die Regisseurinnen Veneta Androva und Tang Han gemeinsam der Frage nach, was unter „Animationsfilm“ verstanden werden kann.
- Nicht zuletzt versammelte die Reihe „Seelendinge. Durch die Höllen der Animation“ Filme, die das Publikum mit dem Unheimlichen und den eigenen Ängsten konfrontierten.

Der DOK Talk „animation@DOK Leipzig – Eine Filmgattung im Gespräch“ widmete sich zusätzlich den Animationsfilmen der aktuellen FilmAuswahl.

Retrospektive: Die Dokumentaristinnen der DDR

Die Retrospektive nahm einen vernachlässigten Teil der deutschen Film- und Fernsehgeschichte in den Blick: das dokumentarische Werk von Frauen in der DDR. Die Reihe zeigte DEFA-, Hochschul- und TV-Produktionen von 1949 bis 1989. Als Gästinnen begrüßten wir u.a. Róža Berger-Fiedler, Gabriele Denecke, Angelika Andrees, Helke Misselwitz und Sibylle Schönemann.



Screening "Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann?"
© DOK Leipzig 2022/Viktoria Conzelmann



Q&A mit Helke Misselwitz
© DOK Leipzig 2022/Viktoria Conzelmann

Renommierte Filmschaffende zu Gast

Unsere Hommage war der serbischen Dokumentarfilmerin Mila Turajlić gewidmet, die sich in ihren Filmen mit der Geschichte Jugoslawiens und der sogenannten Blockfreien Staaten beschäftigt.

Auch die slowenische Animationskünstlerin Špela Čadež sowie der Künstler und Filmemacher Heinz Emigholz waren beim Festival zu Gast und reflektierten ihr Werk.



Meisterklasse von Mila Turajlić
© DOK Leipzig 2022/Lukas Diller



DOK Talk mit Heinz Emigholz
© DOK Leipzig 2022/Viktoria Conzelmann

DOK Neuland

Unter dem Titel „THX 4 Nothing“ stellte DOK Neuland neun immersive Arbeiten aus, darunter 6 VR- Erfahrungen, 2 AR-Erfahrungen und ein 360°-Film.

Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass die Herausforderungen der Gegenwart – etwa die Folgen der Klimakrise, die Missachtung von Menschenrechten und fehlende Schutzräume – weltweit ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt sind, sich aber gleichzeitig all zu oft nichts bewegt oder verändert.



© DOK Leipzig 2022/Susann Jehnichen

- Zwischen 10 und 43 Minuten dauerten die XR-Erfahrungen.
- 21 Screening-Plätze bot DOK Neuland.
- 100% der Ausstellung waren ausgelastet.
- Insgesamt 3.316 Mal wurden die XR-Arbeiten in 6 Tagen erlebt.

Wettbewerbe und Preise

Preisträger*innen:

Internationaler Wettbewerb

Goldene Taube: „Anhell69“ von Theo Montoya

Silberne Taube (Nachwuchspreis): „A Life Like Any Other“ von Faustine Cros

Internationaler Wettbewerb Kurzfilm

Goldene Taube Dokumentarfilm: „Will You Look at Me“ von Shuli Huang

Goldene Taube Animationsfilm: „Misaligned“ von Marta Magnuska

Silberne Taube (Nachwuchspreis): „Persona“ von Sujin Moon

Deutsche Wettbewerbe

Goldene Taube: „Die toten Vögel sind oben“ von Sönje Storm

Silberne Taube (Kurzfilm): „Border Conversations“ von Jonathan Brunner

Wettbewerbe um den Publikumspreis

Goldene Taube: „Drei Frauen“ von Maksym Melnyk

Silberne Taube (Kurzfilm): „Lada, Ivan's Sister“ von Olesya Shchukina

Partnerpreise

- DEFA-Förderpreis: „Drei Frauen“
- MDR-Filmpreis: „Silent Love“
- Filmpreis Leipziger Ring: „König hört auf“
- Young Eyes Film Award: „Blauer Himmel Weiße Wolken“
- Preis der Interreligiösen Jury: „A Life Like Any Other“
- ver.di-Preis für Solidarität, Menschlichkeit und Fairness: „König hört auf“
- FIPRESCI Preis: „One Mother“
- mephisto 97.6 Preis: „Sliver Cave“
- Gedanken-Aufschluss: „Yonii“



Positive Resonanz & zahlreiche Besucher*innen

DOK Leipzig hatte das Glück, während der gesamten Pandemiezeit physische Festivalausgaben durchführen zu können, wenn auch mit stark reduzierten Platzkapazitäten. In den ersten beiden Pandemie Jahren konnten wir max. die Hälfte der Sitzplätze nutzen. 2022 standen uns fast 80 Prozent der Plätze zur Verfügung.

Es ist wohl dem über viele Jahre gewachsenen Vertrauen unseres Publikums zu verdanken, dass die Auslastung der möglichen Plätze im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie sogar gestiegen ist.

41.523 Besuche konnten wir bei unserer 65. Ausgabe zählen – ein sehr erfreuliches Ergebnis in Zeiten der noch immer zögerlichen Rückkehr in die Kinos. Der Großteil unserer Besucher*innen nahm vor Ort am Festival teil.

Unser Publikum:

- größtenteils weiblich
- zwischen 21 und 39 Jahre alt
- mehrheitlich aus Leipzig und Umgebung
- Bildungshintergrund: überwiegend Abitur und (angestrebter) Hochschulabschluss
- Wahrnehmung des Festivals: vielseitig, unterhaltsam, intellektuell fordernd, inspirierend, einzigartig, familiär, international, gut organisiert





© DOK Leipzig 2022/Lukas Diller

"Ich habe gestaunt und gelacht, mich geärgert und gewundert, war wütend, berührt, glücklich... - all das eben, was Film kann." (Besucher*in)

"Den Kindern hat es super gefallen! Vielen Dank nochmal, immer gerne wieder wenn es mal passt!" (Besucher*in KidsDOK)

"What a joyful evening with a crowded cinema full of laughter, emotions, sharing and a great Q&A after the premiere." (Filmmacher*in)

"Die DOK Leipzig gibt politisch und gesellschaftlich wichtigen Filmen eine Stimme, hebt sie ins Rampenlicht und gibt ihnen ein Publikum. Der zwischenmenschliche Umgang bleibt dabei dennoch bodenständig und nahbar. Hab mich sehr wohl gefühlt und war nicht nur einmal berührt und den Tränen nah." (Besucher*in)

DOK Buster – die beliebtesten Filme

- „The Homes We Carry“
- „Rebellinnen – Fotografie. Underground. DDR“
- „The Artist in the Machine“
- „Uncanny Me“
- „The Mechanics of Fluids“
- „This Will Not Be a Festival Film“
- „A Bunch of Amateurs“



© DOK Leipzig 2022/Viktoria Conzelmann

In der Festivalwoche kamen 1.471 internationale Professionals in Leipzig zusammen, weitere 210 nahmen aus der Ferne teil.

An zwei Tagen nach Ende des Festivals hatten Fachakkreditierte zusätzlich Gelegenheit, sich online zu vernetzen.

Highlights im Branchenprogramm

Neu beim Festival:
der DOK Archive Market
(vertreten waren u.a. British Pathé,
Getty Images, Huntley Film Archives,
SVT Archives und rbb media)

Case Study zu "One Day in Ukraine" von
Volodymyr Tykhyy – ein Beispiel für
erfolgreiche Kooperationen zwischen
ukrainischen Produzent*innen und führenden
europäischen Rundfunkanstalten

Case Study zur True-Crime-Produktion
„Gladbeck: Das Geiseldrama“ von Netflix

Case Study "Accessing Colonial History:
Tropic Fever" – Perspektiven von
Filmemacher*innen aus dem globalen
Süden auf das Filmmaterial von
Kolonialmächten

DOK Industry Talk:
"Personal Storytelling from
Underrepresented Communities"
über die Initiative Re-Present Media

Keynote:
"Bundesarchiv: Behind the Scenes"
von Dr. Adelheid Heftberger,
Bundesarchiv

- 54 Fachveranstaltungen für die Filmbranche
- 33 Projekte aus 32 Ländern wurden beim DOK Co-Pro Market vorgestellt
- 860 Einzeltreffen zwischen Filmschaffenden und potenziellen Finanzierungs- und Koproduktionspartner*innen beim DOK Co-Pro Market
- 8 Kurzfilmprojekte bei Short n' Sweet präsentiert
- 14 Projekte bei DOK Preview vorgestellt
- 204 Meet the Experts Meetings
- 4 neue Folgen des DOK Industry Podcasts

„Der 65. Jahrgang von Dok Leipzig überwältigte mit großartigen Filmen. Es scheint, als hätten Festivalleiter Christoph Terhechte und das Auswahlkomitee einen guten Weg für das Festival gefunden.“

– **Fabian Tietke, taz**

„Insgesamt war das DOK Leipzig Programm in diesem Jahr sehr stark, ja schon fast ein überdurchschnittlicher Jahrgang, wenn auch nicht alle ausgewählten Filme überzeugen konnten. [...] Spannend war der Vergleich der visuellen Herangehensweisen zwischen den dokumentarischen Produktionen und den Animationsfilmen. Das Angebot dieser beiden Subgenres in einem Festival ist ein Alleinstellungsmerkmal von Leipzig.“

– **Kay Hoffmann, Haus des Dokumentarfilms**

„[D]ass nach dem eindrucksvollen 2016er-Eröffnungsfilm „Mein Leben als Zucchini“ jetzt zum zweiten Mal eine Stop-Motion-Produktion [No Dogs Or Italians Allowed] das wichtigste deutsche Dokfilmfestival eröffnet, zeigt, dass Leiter Christoph Terhechte es ernst damit meint, der Animationssparte mehr Raum zu geben.“

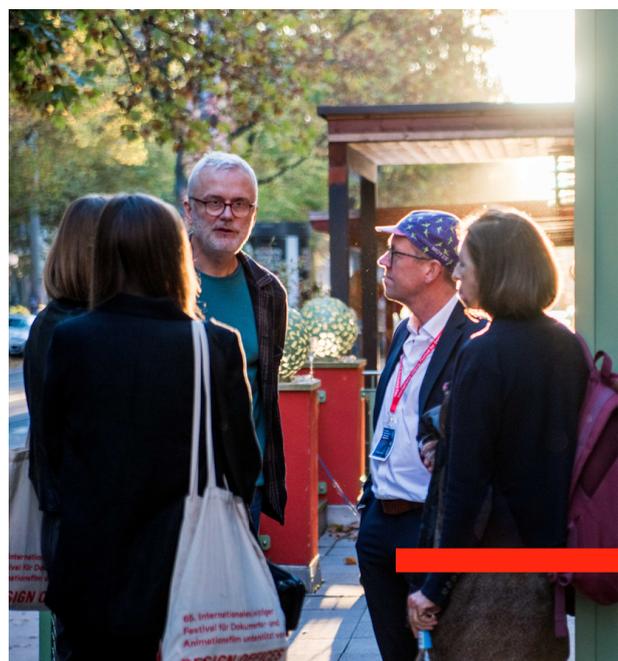
– **Gunda Bartels, Der Tagesspiegel**

Founded under the old DDR Communist regime in 1955, only to be banned several times for failing to follow the party line, this long-running event remains a forum for free-thinking and critical voices even today. As a platform for both documentary and animation, the festival has a strong industry and business focus, but the 65th edition also offered a lively mix of parties and premieres, sparky debates and arty sidears.[...] For attendees, DOK Leipzig still retains an indie-leaning, close-knit, communal feel.”

– **Stephen Dalton, The Film Verdict**



© DOK Leipzig 2022/Viktoria Conzelmann



© DOK Leipzig 2022/Susann Jehnichen